

# TAGBLATT

29. November 2011, 06:05 Uhr

## «Man traute es Hüppi nicht zu»



Von rechts und links überholt: CVP-Ständeratskandidat Michael Hüppi (Mitte) in seiner Heimatstadt mit Paul Rechsteiner und Toni Brunner (rechts) während des Ständeratswahlkampfes. (Bild: Ralph Ribi)

---

**ST.GALLEN. Für beide war es ein Heimspiel, aber nur einer reüssierte: Fast 57 Prozent der Stadsanktgaller wählten am Sonntag SP-Kandidat Paul Rechsteiner in den Ständerat. Michael Hüppi von der CVP dagegen blieb in der Heimatstadt chancenlos.**

CHRISTINA WEDER

Zwei Stadtsanktgaller haben sich am Sonntag der Wahl in den Ständerat gestellt. Für den einen war es ein haushoher Heimsieg. Für den anderen eine herbe Niederlage. Die Stimmbeteiligung lag in der Stadt bei 50,1 Prozent – und war damit fast gleich hoch wie im ersten Wahlgang im Oktober. 22 652 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hatten ihr Couvert eingereicht. Fast 57 Prozent von ihnen gaben SP-Kandidat Paul Rechsteiner ihre Stimme.

Mit 22 Prozent der Stimmen musste sich Herausforderer Toni Brunner von der SVP zufrieden geben. Ihm blieb wenigstens die Genugtuung, dass er CVP-Kandidat Michael Hüppi sogar in dessen Heimatstadt hinter sich gelassen hatte. Er hängte ihn um rund 110 Stimmen ab.

Im ersten Wahlgang im Oktober sah es noch besser aus für die CVP. Sie konnte mit Kandidat Eugen David, der sich danach zurückzog, in der Stadt 30 Prozent der Stimmen für sich verbuchen. Hüppi schaffte es auf 21 Prozent.

### «Nicht greifbar»

Martin Würmli, Präsident der städtischen CVP, bedauert das Resultat. «Hüppi hat das Wählerpotenzial der CVP auf Stadtgebiet nicht ausgeschöpft», sagt er. «Die Leute trauten ihm offensichtlich nicht zu, dass er Toni Brunner aus dem Rennen werfen könnte.» Gerade im Vergleich zu den beiden Herausforderern sei Hüppis politisches Profil wenig greifbar gewesen. Bekannt war er vor allem als Präsident des FC St. Gallen. Ob dieses Amt der Kandidatur förderlich war, stellt Würmli in Frage.

Klar ist für den Präsidenten der städtischen CVP dagegen eines: Am Wahlkampf könne es nicht gelegen haben. Hüppi selbst habe ihn engagiert geführt. Und die Stadtpartei habe viel gemacht. Allenfalls gebe es ein Mobilisierungsproblem auf Seiten der FDP, deren Kandidatin Karin Keller-Sutter ihren Sitz bereits auf sicher hatte. Da seien die FDP-Wähler

vielleicht nicht mehr so motiviert gewesen, nochmals an die Urne zu gehen.

Das räumt auch Andreas Dudli, Präsident der städtischen FDP, ein. Die Wahl verliere an Brisanz, wenn die eigene Kandidatin gesetzt sei. Er selbst hätte es Hüppi zugetraut. Und die FDP habe sich auch deutlich für den CVP-Kandidaten ausgesprochen. Dass Stimmen aus den eigenen Reihen an SP-Kandidat Paul Rechsteiner gingen, kann er sich nicht vorstellen: «Wir sind ideologisch zu weit voneinander entfernt.»

### «Ein Wahnsinns-Resultat»

SVP-Stadtparlamentarier Heini Seger findet es blauäugig von CVP und FDP, zu glauben, dass sich Hüppi hätte durchsetzen können. Die Entscheidung zwischen Brunner und Rechsteiner sei in der Stadt gefallen. Seger ist zugleich enttäuscht, dass Brunner in der Stadt nur halb so viele Stimmen wie Rechsteiner geholt hat.

Bei der SP dagegen ist man in Festlaune. SP-Stadtparteipräsidentin Bettina Surber spricht von einem «Wahnsinns-Resultat». Sie ist überzeugt, dass Rechsteiner auch im bürgerlichen Lager viele Stimmen holte. Und dass er viele Frauen auf seiner Seite hatte. In der Tat ist dies auffällig: Rechsteiner erhielt Unterstützung von einem Frauenkomitee. Zudem scharen sich auf Fotos der Wahlfeier die Frauen um ihn. Hüppi dagegen erhielt in den Stunden nach der Wahl Trost in einer Männerrunde im Lapidarium.

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/Man-traute-es-Hueppi-nicht-zu;art197,2775109>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES  
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN  
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON  
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.